

205



Müller. In die Regierungsblätter ist immer die Rede von Selbstverwaltung der Provinzen. Was wollen sie denn damit sagen?  
 Schulte. Wenn die Regierung von Selbstverwaltung spricht? Na des is doch ganz klar: sie will alles selbst verwalten.  
 Müller. Ah so! Na denn man zu!

Müller. Also für 1869 haben wir 'n Deficit von 6½ Millionen zu erwarten?

Schulte. I bewahre! Die Norddeutsche Allgemeine schreibt ja, daß die amtliche Zusammenstellung der Einnahme- und Ausgabe-Vorausschlagungen noch gar nicht soweit fortgeschritten ist, daß die Finanzlage sich übersehen ließe, und daß die Ausgabe eine Erfindung der demokratischen Zeitungen wäre.

Müller. Ah so! Ja, ja, die — verfluchten immer jern alles, was von der Regierung ausgeht!

Trost in Thränen.

Phantastie eines Berliner Grundbesitzers.

Himmel, hast du keinen Blick  
 Für mich armen Knaben?  
 Welch ein Unglück, Grundbesitz  
 In Berlin zu haben!

Kein Credit! Ah, wie gehetzt  
 Bin ich arme Seele!  
 Weh mir! Denn das Messer steht  
 Man mir an die Kehle!

Seht mich wie im Fiebertraum  
 Zum Thiergarten taumeln!  
 Angstvoll such' ich einen Baum,  
 Mich an ihm zu baumeln!

Noch was seh' ich? — Weiß und blank  
 Winkt zur Sommerfrische  
 Eine Immobilienbank  
 Dort mir im Gebüsch!

Schnell zu ihr! Auf ihr will ich  
 Mich in Ruhe setzen!  
 Auf das Bänklein will ich mich  
 Und mein Hoffen setzen!

Schon säßt' ich mich mild und lind,  
 Leichter meine Ketten!  
 Ja, wir Armen alle sind  
 Durch die Bank zu retten!

O mein Bänklein, habe Dank,  
 Schaffst mir Ruhe wieder —  
 Kleine Immobilienbank!  
 Wieder Bürger Schlieder!

Dem Landrath Dverweg zu Hzerlohn, der so eben wegen seines Verhaltens zu 100 Thlr. Geldbuße gerichtlich verurtheilt wurde, steht, wie wir hören, von Seiten der Regierung eine Strafverlegung bevor; wohlgerneht aber ist die Verlegung als Strafe nicht dem Herrn Landrath zugedacht, sondern dem Kreise — in welchen derselbe demnächst verlegt werden soll.

Briefkasten. H. in Erfurt: Besten Dank. — M. S. in Breslau: Wir wollen ihm eine kleine Erholungspause gönnen. — P. R. in S. bei Str.: Vorläufig abgethan. — „Utile cum dulci“ in Gb.: Wir wollen sehen, ob wir einen leichtsinnigen Compensiten dafür finden. — K. in S. (Curiaud): Antwort erfolgt in den nächsten Tagen. — W. in Gr.: Die Thatsache scheint uns zu unbedeutend. — H. V. in Darmstadt: Von zu localen Interesse. — S. in Posen und G. S. in Straßburg: Ist, wie Sie sehen, bereits in anderer Form besprochen. — S. in Kiel: Sollte das Sommervergnügen des Strahlentrens in der Mittagsstunde, zwischen 1 und 2 Uhr, nicht aufhören, so wird es uns ganz besonderen Spaß machen, den betreffenden Herrn nächstens einmal ein wenig zu „kieseln“.

Hierzu ein Beiblatt.

In der Sitzung des gesetzgebenden Körpers von Frankreich bemerkte der Minister des Innern, Herr Pinard: „Das Kaiserreich verfolgt den Weg der Freiheit und des Fortschritts.“ Corcorer und kürzer hätte Herr Pinard sich jedenfalls ausgedrückt, wenn er gesagt hätte: „Das Kaiserreich verfolgt die Freiheit und den Fortschritt.“

Nach Berichten von der Gränze nehmen sich unsere Nachbarn, die Herren Russen, immer mehr heraus — nämlich Preussische Unterthanen und Preussisches Eigenthum. Und was noch weit schlimmer ist — sie bringen es nicht wieder!

Von einem Ingenieur ist eine Kugelspritze erfunden worden, welche vom Kreuzberg bis zum Windmühlenberg sicher treffen soll. Um seine Erfindung zu probiren, bittet der Ingenieur, einem Glogauer Beispiel zu folgen und Nachstehendes zu verordnen:

- 1) Die Kugelspritze wird auf dem Kreuzberg aufgestellt, und es wird einen Tag lang damit geschossen.
- 2) Da es zwar nicht notwendig, aber doch möglich ist, daß einige Kugeln in der Stadt einschlagen, so haben sich sämtliche Einwohner in ihren Häusern zu halten.
- 3) Wer zufällig getödtet wird, hat es sich selbst zuzuschreiben.
- 4) Sollten am ersten Tag einige Verwundungen vorkommen, so werden die Versuche so lange fortgesetzt, bis sich keine Todesfälle mehr ereignen.

Die Zeitungen wollen wissen, daß eine Note Englands an Oesterreich und Italien beverstehe, um sich über die geeigneten Mittel zu verständigen, wie die Herausforderung des Papstes und dessen Verdamnung des modernen Fortschritts und der Principien der Civilisation zurückzuweisen sei.

Pius IX. soll aber bereits darauf vorbereitet und fest entschlossen sein, so lange er nicht bei einer Vari. Emission von 25 Millionen Peterspfennig-Aktien mit wenigstens 5 Millionen zu 7½ befreitigt wird, seinen Zweifel an dem stilllichen Fortschritt der gegenwärtigen Cultur-Epoche entschieden festzuhalten.

Zu der am 18. August stattfindenden Sonnenfinsterniß erlaube ich mir meine Dienste ergebenst anzubieten.

Da die Herren Gelehrten die Dauer der totalen Finsterniß auf noch nicht ganz sieben Minuten festgestellt haben, dies Vergnügen jedoch Vielen in Anbetracht der enormen Kosten zu kurz erscheinen dürfte, so bin ich gegen ein angemessenes Honorar gern erdötigt, die Sonne auch noch für längere Zeit unsichtbar zu machen.

Knaaf, Sonnenschieber.

Die Brüche.

Culturhistorische Winke für Lehrer.

Das Alter der Brüche ist unberechenbar; wahrscheinlich sind sie gleich bei der Schöpfung mit auf die Welt gekommen. Schon die alten Aegypten sind an der Ober in die Brüche gekommen und scheinen darin ganz heimlich geworden zu sein. Die Syrakusaner ließen die gefangenen Athener in Brüchen sich zu Tode quälen. Aber gewisse Brüche waren früher beschränkt. Etdbrüche waren das Privilegium gewisser geschlossener Gesellschaften, die in Häusern der Zucht sich zu versammeln pflegten. Erst in der neueren Zeit ist dieses Monopol aufgehoben worden; heutzutage darf ein Jeder, er sei Nachwächter oder Kaiser, diese Art Brüche anwenden, und es wird ihm nicht an Crempeln fehlen. Der von dem verzogenen Kurfürsten von Hessen, sowie von dem noch mehr verzogenen Herz von Hannover so ungenüßig ins Leben gerufene Norddeutsche Bund ist in der Gewährung der Brüche noch viel weiter gegangen. Die Krone der Norddeutschen Schöpfung ist unstreitig die Freigebung des Decimalsbruchs, der vor vierzehn Jahren nach neuem Stiel als gemeingefährlich säkirt wurde, weil er anders gesprochen als geschrieben wird, was bei rechtgläubiger Orthographie nicht vorkommen darf. Und doch fehlt uns noch ein Bruch, ohne den wir keine Frage lösen können: der Bruch — mit den unberechenbaren Regulativen, damit wir endlich aus diesem Holz- und Distelwege auf den alten Dierweg zurückkommen.

(Fortsetzung des Beuilletens im Beiblatt.)

sch einschlagende Kugel  
 Gymnasien und höhern  
 rensiße Volksschulen  
 niedere Mechna  
 u. Comp.  
 ung,  
 t,  
 eelen“ führt.  
 steife Sohn der Kirche  
 olingen einen Bild  
 ire.“  
 paupt Niemand. Wohl  
 at von Seiten herbe  
 ter Meistern auch über  
 ontpensier.  
 itliche Erklärung abge  
 age, ob die Beschäft  
 Frankreich Eingangs  
 Betreff der Aufzähne  
 ns dem Vertheil der  
 wortlichen Minister  
 dderadatsch.  
 ischen Concil die  
 den sind. Wie wir  
 egen an die höchsten  
 et werden. Da wir  
 en, so will man im  
 n, welche der Gew

Wir bitten, das Beiblatt zu besorgen.